

1. Leitbild

Unsere Schule ist ein Ort, der durch die gemeinsame Anstrengung vieler ein guter Platz zum Leben und Lernen geworden ist. Angesichts der vielfältigen Veränderungsprozesse, die auf unsere Schule wirken, werden wir stets – selbstbewusst auf der Grundlage des Bewährten – nach neuen Möglichkeiten suchen, die Qualität dieses Ortes zu erhalten und nach Möglichkeit zu erhöhen. Dies gilt insbesondere für die weitere Ausgestaltung des vertieft sprachlichen Profils.

Ausgehend von einem ganzheitlichen und humanistischen Menschenbild streben wir als Gymnasium mit vertieft sprachlicher Ausbildung insbesondere die Entfaltung der Persönlichkeit, die Entwicklung sozialer Kompetenzen und die Förderung von Begabungen an.

Dabei orientieren sich Lernen und Lehren an unserer Schule konsequent an den Wert- und Normvorstellungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Dazu gehören insbesondere Solidarität, Respekt und Toleranz.

Unsere Schule ist ein Ort, an dem...

- alle Beteiligten zusammen arbeiten, um unseren Schülerinnen und Schülern bestmögliche Bildung und Erziehung zu ermöglichen
- erfolgreiche Zusammenarbeit durch entgegengebrachtes Vertrauen gewährleistet wird
- Lernen und Lehren mit dem Ziel der allgemeinen Studierfähigkeit umfassend und kooperativ geschieht
- Lernen und Lehren nicht als Einbahnstraße der Stoffvermittlung und -aufnahme zu begreifen sind, sondern als kooperativ gestalteter Prozess des Erwerbs flexibel nutzbarer, anschlussfähiger und anwendungsbereiter Kenntnisse verstanden werden soll
- das so verstandene Wissen in Verbindung mit den nötigen Kompetenzen vermittelt wird, um unseren Schülerinnen und Schülern das Rüstzeug für lebenslanges Lernen mitzugeben. Hierzu gehören u. a. Lernkompetenz, Problemlösefähigkeit, Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit, Medienkompetenz, Teamfähigkeit, Empathiefähigkeit, Toleranz; Fähigkeit zur Selbstbestimmung, Mitbestimmung und zur Übernahme von Verantwortung

Wir bemühen uns dem gerecht zu werden, indem wir vielfältige und im Sinne von Lernen und Lehren hilfreiche Kooperationsstrukturen mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft, aus Kommunen, Vereinen und Verbänden entwickeln.

Dies gelingt nur, wenn unsere Schule über den Unterricht hinaus ein angenehmer und anregender Lebensraum für alle Beteiligten ist, der von allen engagiert gestaltet und weiterentwickelt wird.

2. Mittelfristige Umsetzung der im Leitbild aufgeführten Grundsätze

I. Lernen und Lehren - nicht nur im Unterricht

Vertieft sprachliches Profil

Die Ausbildung nach §4 SOGYA als eigenständiges Profil ab Klasse 5 erfolgt nach den Grundprinzipien der Begabtenförderung: Anreicherung, Beschleunigung und Förderung der Selbstständigkeit. Die Fremdsprache der Vertiefung ist Englisch. Die Sachfächer Geografie und Geschichte werden ab Klasse 7 bzw. Klasse 9 in englischer Sprache (bilingual) unterrichtet. Die Schule verfügt über eine detaillierte Konzeption zur Umsetzung der vertieften Ausbildung. Schwerpunkte dieser Konzeption sind:

- bilingualer Unterricht
- Medienkompetenz
- individuelle Förderangebote verbunden mit dem Erwerb von Zertifikaten

- Besuch von drei Leistungskursen
- Einbau von englischen Modulen in naturwissenschaftlichen Fächern ab Klasse 8
- Studienfahrt nach England in Klasse 9
- CertiLingua – Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen

Einen besonderen Stellenwert nehmen darüber hinaus ein:

- Erwerb von Sprachzertifikaten
- Förderung begabter Schüler in Vorbereitung auf Wettbewerbe und Seminare
- Exkursionen nach Katalonien (Spanien)
- Zusammenarbeit mit der WHZ (Fachbereich Fremdsprachen) als Studienvorbereitung

Schüler, die nicht das vertieft sprachliche Profil besuchen, belegen ab Klasse 8 das sprachliche oder das naturwissenschaftliche Profil.

Sprachliches Profil

Schüler können das sprachliche Profil ab der Klassenstufe 8 besuchen und wählen als dritte Fremdsprache Spanisch. Sie werden befähigt zur Kommunikation und zu interkultureller Handlungsfähigkeit, zu Sprach- und Textreflexion sowie zur Anwendung fachbezogener Strategien.

Naturwissenschaftliches Profil

Wir räumen den naturwissenschaftlichen Themen im Fachunterricht, im Kursangebot, in der Begabtenförderung sowie im AG-Bereich einen besonderen Stellenwert ein.

Die Fachschaften erarbeiten auf der Grundlage der Lehrpläne und Verordnungen fachübergreifende und fächerverbindende Ansätze und Projekte.

Sie gestalten das Profil durch:

- die Zusammenarbeit mit externen Partnern (Hochschule, Industrie etc.) ,
- die Einbindung von aktuellen Erkenntnissen aus Wissenschaft, Technik, Gesellschaft, Wirtschaft,
- Praxisnähe der unterrichteten Inhalte (z.B. zu technischen Anwendungen, technischer Mechanik),
- das Angebot spezieller Technikfächer, um den Einstieg in ein technisches Studium zu erleichtern und das Interesse für ein technisches Studium zu wecken.

Schwerpunkte, Besonderheiten und Details sind in den einzelnen Fachschaftsplänen und Lehrplänen hinterlegt.

Durchgängiger Methodenunterricht

Konzeption für die Klassen 5 und 6

- Methodentraining ab Klasse 5 bereits während der Kennenlern- und Methodentage
- jeweils eine Wochenstunde Methodenunterricht durch den Klassenleiter
- Anwendung und Vertiefung der erlernten Methoden im Fachunterricht
- Baustein „KuS“ Kommunikation und soziale Kompetenz in den Klassen 5 und 6

Konzeption ab Klasse 7

- Anwendung und Vertiefung der im Methodenunterricht der Klassen 5 und 6 erworbenen Kompetenzen im Fachunterricht
- Bündelung und fachübergreifende Anwendung der Fähigkeiten im Rahmen einer Methodenwoche (Sonderplan im Zeitraum der Fahrtenwoche - Besuch des Daetz-Zentrums in Lichtenstein)
- Methodentag in Klasse 8
- Methodenunterricht im Rahmen des fvU (Projekt Zeitung-Klasse 9)

- Anwenden erworbener Kenntnisse im Rahmen der Facharbeit (Klasse 10)
- Anlegen einer Grundwissenkartei in der Sekundarstufe II
- Herausbildung eines verantwortungsbewussten Lernstiles zur Befähigung der selbstständigen Wissensaneignung, Ergänzung schulisch vermittelten Wissens über Bücher, Medien

Ganztagsangebote und Gestaltung des Ergänzungsbereichs

Seit Bestehen der Förderung von GTA an sächsischen Schulen bietet das Christoph-Graupner-Gymnasium seinen Schülern in der offenen Form zahlreiche Angebote an.

Alle Gebiete des außerunterrichtlichen Lernens werden hierbei unter dem Motto „Rhythmisierung des Schulalltages in Verbindung mit vertieft sprachlicher Ausbildung“ gebündelt.

Eine intensive Förderung in Kleingruppen von Schülern des Ausbildungsganges vertieft sprachliche Ausbildung zur Vorbereitung des Ablegens von Fremdsprachzertifikaten (DELTA, DELE, TRKI) ist uns ebenso wichtig wie Angebote zur leistungsdifferenzierten Förderung der Schüler und freizeitpädagogische Angebote.

Zahlreiche Kooperationspartner unterstützen unsere Schule bei der Vorbereitung und Durchführung der GT-Angebote. Hierzu gehören z.B. externe Partner wie Eltern als GTA-Leiter, ehemalige Lehrer unserer Schule im Ruhestand beim Zertifikatskurs Russisch, freischaffende Musikpädagogen in der Bläserklasse und dem Jugendblasorchester, selbstständige Unternehmer z.B. im GTA Tontechnik.

Beispiele für GTA sind: HA-Betreuung, Bläserklasse, Fördern Fremdsprachen, Mathe-Fördern, LRS-Kurse, Schach, LEGO-Robotik, Hanteltraining, Jonglieren, Volleyball, Handball.

Ziel ist ein kontinuierliches Angebot, das es den Schülern ermöglicht, ihre Fähigkeiten in einem Umfeld zu erproben und zu entwickeln, das zum einen von geringerem Leistungsdruck und Vorstrukturierungsgrad, zum anderen von größerer Eigeninitiative und -verantwortung geprägt ist. Hierzu werden laufend die Möglichkeiten intensiverer Zusammenarbeit mit ehemaligen Schülern, Eltern und anderen externen Partnern geprüft.

Studierfähigkeit

Die zu erwerbenden Fähigkeiten und Fertigkeiten umfassen:

- die Herausbildung eines verantwortungsbewussten Lernstiles zur Befähigung der selbstständigen Wissensaneignung und -erweiterung
- lernen aus Freude und Neugier (intrinsische Motivation)
- Anwendung des in der Schule angeeigneten Wissens und Könnens im Blick auf praktische Probleme unter Einbeziehung der Arbeit im Team

Eine Vorbereitung erfolgt mittels:

- anfertigen komplexer Lernleistungen (Facharbeiten in der Jahrgangsstufe 10)
- Besuch von Vorlesungen an der Westsächsischen Hochschule mit Bildungsvereinbarung
- Besuch fächerübergreifender Wahlgrundkurse z.B. „Wirtschafts- und Rechtslehre / Trans-Job“ - Verbindung von Wirtschaft/ Wirtschaftsenglisch und Informatik oder TOK Theory of knowledge – Verbindung von Englisch und Philosophie

Frühzeitige Einbindung der Schüler in die Praxis durch:

- Angebot von AGs, Praktika nicht nur in der Schule, sondern auch zusammen mit Bildungseinrichtungen und Firmen, um die spätere Berufsentscheidung zu erleichtern
- Einbindung kompetenter Muttersprachler, Fremdsprachassistenten
- Förderung von Austauschprogrammen
- Einladung von Ingenieuren, Informatikern etc. zur Mitgestaltung technischen Unterrichts
- Verbindung zu regionalen Unternehmen, die bei der Vermittlung von Ferienjobs und bei der Praktikumswahl in Klasse 9 sowie in Klassenstufe 11 behilflich sind
- Vorstellung von Unternehmen z.B. im Rahmen der Projektwoche, Möglichkeit für Schüler, den Betrieb im Vorfeld zu besuchen

- Studienfahrten (z.B.: Cern)

Bewusstseins- und Persönlichkeitsentwicklung

- Förderung des Selbstwertgefühls
- Schülerpatenschaften
- Förderung der Integrationsbereitschaft in die Gesellschaft
- Charakterprägung
- Rhetorikkurse
- Förderung eines Verantwortungsbewusstseins der Schüler für ihre Schule
- Integration der Schüler in Gestaltung des Unterrichts (SOL, LdL ...)
- Förderung des sozialen Gedankens durch jährliche Blutspendeaktionen und Teilnahme am „Sozialen Tag“

Prinzipien, Methoden, Qualität der Fachschaftsarbeit

- Bereitschaft zum Experiment jenseits eingefahrener Wege
- Offenheit für neue Methodik, Anregungen etc.
- Öffnung der Lehrerrolle z. B. als Teamleiter/Mentor
- Darstellung der Ziele und Inhalte der Fachschaftsarbeit in Jahresarbeitsplänen
- fachlicher Austausch mit Partnergymnasien
- gegenseitige Absprache der Fachlehrer in den Klassenstufen
- Durchführung von Fachschaftssitzungen unter bestimmten Themen des Faches, der Methodik, Pädagogik ; SCHILF
- Pädagogische Tage

Fortbildung

Ziel der Lehrerfortbildung ist die Qualitätssicherung bzw. –entwicklung des Unterrichts:

- konsequente Nutzung der Fort- und Weiterbildungsangebote auf fachlichem, methodisch–didaktischem und pädagogischem Gebiet
- Pflege und Erweiterung des Medienangebots
- Multiplikation der Ergebnisse und Erfahrungen der Fortbildungen im Kollegium / in Fachkonferenzen
- wichtige Themen: Moderationsmethode, SOL, LdL, Schulrecht, interaktive Tafeln
- Teilnahme der Fachkonferenzleiter an den erforderlichen regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen, insbesondere zur Einführung der neuen LP, um auf dieser Grundlage die schulinterne Weiterbildung aller Fachkollegen zu gewährleisten
- Zusammenarbeit mit anderen Schulen mit vertieft sprachlicher Ausbildung

Lehrerarbeitsgruppen

Am CGG existieren gegenwärtig folgende Arbeitsgruppen: Berufs- und Studienorientierung:

- Interessiertenförderung
- Projektstage/GTA und Schule als Lebensraum
- Schulentwicklung
- Lernwerkstatt und Methoden
- Schulorganisation
- Medien
- Öffentlichkeitsarbeit

Jeder Lehrer arbeitet in mindestens einer Arbeitsgruppe. Die Arbeitsgruppen bearbeiten eigenverantwortlich Aufgaben entsprechend ihrer Aufgabenbereiche. Arbeitsergebnisse werden dokumentiert und in Lehrerkonferenzen dargestellt.

II Förderung von Begabungen

Unser Ziel als Gymnasium mit vertieft sprachlicher Ausbildung ist die Förderung von Begabungen im Bereich der Fremdsprachen. Wir verstehen uns als Förderer von gelebter Interkulturalität und Mehrsprachigkeit, welche wichtige Kriterien in einer globalisierten Welt darstellen.

Wir bereiten begabte Schüler individuell oder in Kleingruppen auf Sprachentage, Sprachenseminare sowie auf den Bundeswettbewerb Fremdsprachen vor.

Unsere Schule ist vom Sächsischen Kultusministerium akkreditiert, das Exzellenzlabel CertiLingua zu verleihen. Schüler der vertieft sprachlichen Ausbildung können mit Erreichen der allgemeinen Hochschulreife für hervorragende Leistungen in den modernen Fremdsprachen, den bilingual unterrichteten Sachfächern sowie für ein Praktikum im Ausland das CertiLingua erwerben.

Allen leistungsbereiten Schülern steht die Möglichkeit offen, in den modernen Fremdsprachen international anerkannte Sprachzertifikate abzulegen. Diese umfassen in Englisch die Cambridge Zertifikate (FCE, CAE), in Französisch das Sprachdiplom DELF, in Russisch das Zertifikat TRKI und in Spanisch das Diplom DELE.

Die Förderung begabter Schüler gilt ebenso für die naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, musischen und sportlichen Bereiche. Talentierte Schüler nehmen an Wettbewerben, Olympiaden, Projekten und Wettkämpfen teil.

Unser Ziel ist, Schüler mit besonderen Begabungen zu erkennen und diese anschließend gezielt zu fördern. Hierfür ist eine Qualifizierung der Lehrkräfte, das Wirken der Arbeitsgruppe Interessiertenförderung sowie die Einbeziehung externer Partner notwendig.

In der Orientierungsstufe haben wir in den vertieft sprachlichen Klassen Aspekte des team teachings etabliert.

Schüler können für das Belegen von Zertifikatskursen oder für Angebote der WHZ das Drehtürmodell nutzen. Individuell abgeschlossene Bildungsvereinbarungen sollen die Schüler in der Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten motivieren.

Die angemessene Würdigung der Schülerleistungen unterstützt die Entwicklung von Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft.

III Identifikation und Innovation

Identifikation mit unserer Schule

- unterrichtliche und außerunterrichtliche Auseinandersetzung mit dem Namensgeber der Schule
- Christoph Graupner als Namensgeber eines schulinternen Wettbewerbs für künstlerische Schülerarbeiten
- Pflege und Institutionalisierung von Jubiläumsveranstaltungen
- identitätsstiftendes Schul-T-Shirt und Logo
- selbstbewusste Teilnahme an Wettbewerben
- Schulsportvereine in Turnieren mit anderen Schulen
- Organisation von Treffen ehemaliger Schüler (Herstellen von Kontakten zu Industrie, Erfahrungsaustausch, Feedback ...)

Innovationsbereitschaft

Im Wissen um ständig wechselnde Anforderungen an schulische Wirklichkeit streben Lehrer, Schüler und Eltern ein kooperatives, gesprächsoffenes Klima an, in dem

- Experimentierfreude bzw. -bereitschaft belohnt wird und
- die Bereitschaft zum engagierten, aktiven Weiterlernen selbstverständlich ist.

IV Vertrauen und Transparenz

Eltern, Schüler und Lehrer streben einen vertrauensvollen Umgang miteinander an, in dem Meinungen, Entscheidungen, Kritik oder Lob klar, begründet, direkt und unter Berücksichtigung der Situation des Gesprächspartners geäußert werden können.

Transparenz nach außen ist u. a. möglich durch Elternabende, Konzerte, Beteiligung an Wettbewerben, Ausgestaltung „Tag der offenen Tür“, Besuch und Unterstützung lokaler Veranstaltungen.

Unterstützung der Schüler bei inner- und außerschulischen Problemen

- Benennung von permanent erreichbaren Ansprechpartnern
- Kooperation mit öffentlichen Instanzen zur Prävention
- Schaffung einer Vertrauensbasis und gegenseitige Akzeptanz der Meinungen aller Beteiligten
- Berücksichtigung aktueller bedeutsamer Ereignisse in Politik und Gesellschaft in der Unterrichtsgestaltung
- Aktive Eindämmung von Gewalt und kriminellem Verhalten

Aufklärung und Schutz der Schüler vor Abhängigkeit schaffenden Genuss- und Suchtmitteln

- Schaffen eines positiven Leitbildes gegen die Abhängigkeit von Suchtmitteln
- Aktive Prävention durch Einbeziehung von externen Partnern z.B. Blaues Kreuz, Streetworker, Sozialamt, Aidshilfe Zwickau

Räume zum Einüben von Selbst- und Mitverantwortung, Integration des Schülerrates, Schüler- und Elternmitarbeit

- Wahrnehmung der Interessen der Schüler und Mitgestaltung der Schulwirklichkeit durch den Schülerrat und seine Arbeitsgruppen
- aktive Pausengestaltung durch Schüler
- Beteiligung der Schüler unterschiedlichster Klassenstufen an einer ständig wechselnden Ausgestaltung des Schulhauses
- Aufbau und Betreuung von Schülerfirmen (z.B. Beschallung)
- Organisation von Veranstaltungen durch den Schülerrat
- Beschäftigung mit Themen und Problemen in Arbeitsgruppen des Schülerrates
- Weiterentwicklung von Strukturen der Elternmitarbeit

V Schule als Partner

Laufbahnberatung

- Organisation von Informationsprogrammen über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten mit Hilfe von externen Partnern
- Exkursionen: z. B. Bergakademie Freiberg, BIZ
- Kooperationen: z. B. Westsächsische Hochschule
- Praktika in Klassen 9 und 11
- monatliche Berufsberatung durch BIZ
- Laufbahnberatung durch Schulleitung, Oberstufenberater und Klassenlehrer
- thematische Elternabende (Sek II)

Öffentlichkeitsarbeit

- Jahreshefte mit aktuellen Themen
- Öffnung der Schule nach außen durch Klassen- und Studienfahrten, Wandertage
- gemeinsame Projekte mit dem Partnergymnasium Tegernsee
- Sprachaufenthalte und Kontakte zu Partnerschulen im Ausland
- einbeziehen externer Partner im Stadt- und Landkreis bei der Organisation und Durchführung der Projektstage, des Tages der offenen Tür ...

- Mitwirkung der Chöre und des Blasorchesters bei Veranstaltungen in Kirchberg und Umgebung
- Mitarbeit in außerschulischen Theater-, Tanz- und Musikgruppen, Organisation und Gestaltung von Kulturprogrammen für Öffentlichkeit (z. B. Seniorenheim)
- Frühlings- und Weihnachtskonzert als feste Tradition, in deren Ausgestaltung möglichst viele Schüler aller Altersgruppen einbezogen werden
- jährliches Konzert mit der Kreismusikschule „Clara Wieck“
- Entwicklung neuer Formen der Werbung für unsere Schule

Arbeit mit externen Partnern

- Zusammenarbeit mit Firmen und Institutionen z.B. zur Bereitstellung sinnvoller Praktika und praktikumsähnlicher Ferienjobs; häufigere Praktika; Unterstützung durch Schule und Eltern
- Schülerfirmen, „Schüler im Chefsessel“ (durch externe Partner unterstützt ...)
- Praktikum an der WH Zwickau (LK 12)
- Sommerschule Physik (Begabtenförderung in der Ferienzeit für 10-12 Klasse)
- Arbeitsgemeinschaften in Kooperation mit Partnern aus der Industrie
- Aufgreifen von Problemstellungen der Industrie, Werbung etc.
- Einladung an die Eltern zur Mitarbeit
- Zusammenarbeit mit unserem Partnergymnasium in Tegernsee
- Ausstellung von Schülerarbeiten im Raum Kirchberg und angrenzenden Gemeinden
- gemeinsame Exkursionen von Spanisch- und Lateinschülern nach Katalonien
- Förderverein des Gymnasiums
- enge Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung mathematisch und naturwissenschaftlich interessierter Schüler
- Vielfältige Angebote von Instrumentalunterricht durch die Kreismusikschule „Clara Wieck“
- Unterstützung von sportlichen Initiativen durch Sparkasse Kirchberg (Trikots, Preise)
- Teilnahme der Leistungskurse Englisch und Spanisch an Lehrveranstaltungen der WHZ/ Fakultät Sprachen
- Aufnahme von Gastschülern

Kooperation mit Grundschulen

- Vorstellen des Bildungsganges „Gymnasium“ sowie der vertieften Ausbildung Elternversammlungen der Kl. 3
- Englischwettbewerb für die vierten Klassen am Gymnasium
- Fortbildungsveranstaltungen für Grundschullehrer im Fach Englisch am CGG in Zusammenarbeit mit dem RSA Zwickau
- Langfristiger und kontinuierlicher Erfahrungsaustausch mit der GS Ernst Schneller zur Problematik des Überganges von der Grundschule zum Gymnasium
- Information der GS über sprachlich oder naturwissenschaftlich begabte Schüler in den 4. Klassen um eine rechtzeitige Förderung und Laufbahnberatung durch das CGG zu gewährleisten
- Schnuppertag

Materielle Sicherstellung der schulischen Arbeit

Der Schulträger sichert gemäß seiner gesetzlichen Pflichten die materiellen Bedingungen für den Unterricht und alle übrigen schulischen Veranstaltungen. Dabei ist insbesondere auf eine den Lehrplananforderungen entsprechende Ausstattung mit Lehrbüchern zu achten. Lehrer und Schüler sorgen für eine möglichst lange Nutzungsdauer aller materiellen Ressourcen.

Dem Förderverein kommt eine wachsende Bedeutung zu. (Schwerpunkte: Anschaffung von zusätzlichen Unterrichtsmitteln, Prämierung von Schülern, Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit, Zuschüsse zu Klassenfahrten für einzelne Schüler, Honorare für Projektleiter und AG-Leiter, Bereitstellung von Geld für Förderprogramme, Finanzierung des Schulberichtes ...)

- Gewinnung von Sponsoren und externen Partnern, um spezielle Projekte und Ideen zu realisieren

3. Möglichkeiten der Evaluation

3.1 Lehrer

- Analyse von Leistungsergebnissen in den Fachschaften
- Arbeitspläne der Fachschaften und deren Umsetzung
- Evaluationstest im bilingualen Bildungsgang Kl.6
- Vergleichsarbeiten
- Befragungen zur Schulqualität
- Schulprogramm

3.2 Schüler und Eltern

- Befragungen zur Schulqualität
- Arbeitspläne des Schülerrates und des Elternrates und deren Umsetzung
- Schulprogramm
- Schulkonferenz

3.3 Schulaufsicht

- Ergebnisse von Vergleichsarbeiten, Kompetenztests, BELF in KL. 10 und Abitur, Schulporträt, Schulbesuche durch Schulreferenten und Fachberater, Unterrichtsbesuche

3.4 Instrumente

- Arbeitspläne (Kritischer Umgang mit eigener Arbeit)
- Konferenzen (Schulische Mitwirkungsgremien)
- Arbeitsgruppe Schulentwicklung ist verantwortlich für Befragungen zu Aspekten der Schulqualität